

Leseprobe aus „Wir sind Das Kapital“

Die Methode des Entrepreneurial Design. Wie Sie ein überzeugendes Unternehmenskonzept entwickeln.

.....

Machen Sie ein Fest daraus

Nehmen wir ein Standardproblem aller Entrepreneure: Sie müssen Ihr Produkt verkaufen.

Was liegt näher, als an den Vertrieb im stationären Einzelhandel zu denken. Aber *shelf space*, der Platz im Regal, ist teuer. Nicht nur will der Händler eine erkleckliche Marge für sich selbst haben, bei vielen Discountern müssen Sie sich darüber hinaus regelrecht einkaufen. Das heißt, vorneweg dafür bezahlen, überhaupt in das Angebot aufgenommen zu werden. Natürlich können Sie sich auch einen Marktstand besorgen, die Marktgebühren bezahlen, auf Käufer warten und sich die Beine dabei krumm stehen. Ein Traum, wenn es Ihnen gelänge, dass die Kunden zu Ihnen kommen. Am besten Schlange stehen für Ihr Produkt. Aber was könnte die Käufer veranlassen, dies zu tun? Da müssen Sie sich schon etwas einfallen lassen, etwas Besonderes.

Wilstedt, Niedersachsen.

Noch nie von diesem Ort gehört? Kein Wunder. Ein unscheinbarer Ort, mit einer Ausnahme. Die Wilstedter Abholtage. Angefangen hat es damit, dass Conrad Bölicke Kontakt zu seinen Kunden aufnehmen wollte. Für seine Olivenölkampagne dachte er darüber nach, wie er Kunden dazu bringen könnte, zu ihm nach Wilstedt zu kommen. Er musste etwas bieten. Er lud einen der Erzeuger ein. Verschiedene Sorten Olivenöl wurden verkostet, Oliven und Wein mit angeboten. Die Sache rechnete sich. Mit den Jahren wurde die

Zahl der Abholer immer größer, Erzeuger anderer Lebensmittel kamen hinzu. Ein ganzes Wochenende mit vielen Angeboten, das meiste Bio, mehr Transparenz durch Gespräche mit den Anbietern. Die Veranstaltung wuchs sich zu einem Volksfest aus. 2014 mit immerhin rund 20 000 Besuchern. Ein eigenes ökonomisches Standbein war gewachsen. Die Ausgaben für den Vertrieb des Olivenöls waren gesunken und Einnahmen aus dem Fest hinzugekommen. Manchmal funktioniert Bürokratie überraschend positiv.

Die Wilstedter Abholtage sind in den Augen aller Beteiligten, auch der regionalen Verwaltung, ein Erfolg. Dann, im zwölften Jahr der Veranstaltung, der Schreck: Jemand stellt Strafanzeige. Wegen Sonntagsarbeit. Die Behörde – in diesem Fall verständnisvoll. Sonntagsarbeit sei unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Herr Bölicke solle doch beim nächsten Mal den Antrag auf Genehmigung bitte so formulieren, dass er die Formalien erfülle. Man werde ihm dabei behilflich sein. Und wie geht man mit der aktuellen Strafanzeige um? Ob Herr Bölicke einverstanden sei, ein Bußgeld von 15 Euro zu zahlen? Er war. Hätte Bölicke am Anfang alle Vorschriften studiert, wäre er nie auf die Idee gekommen, die Wilstedter Abholtage zu starten. So wie die Frau, die bei den Abholtagen selbst gebackenen Kuchen verkaufen wollte. Nach einem Rezept, das ihren Bekannten hervorragend schmeckt. Es ist eine kleine Initiative, bei Straßenfesten und anderen selbst organisierten Veranstaltungen längst ein Standard. Doch die Frau machte sich Sorgen, ob man das einfach so dürfe – zu Hause backen und an einem Stand verkaufen. Sie fragte bei der einschlägigen Behörde nach. Der Bescheid: Sie darf es nicht. Jedenfalls nicht ohne Einhaltung der Vorschriften einer hygienisch eingerichteten und behördlich abgenommenen Kucheneinrichtung.

Was lernen wir aus den beiden Geschichten? Tue etwas Gutes für Dich, für andere, ja sogar für Deine ganze Region. Wenn Du eine Win-win- Situation schaffst, sind die Aussichten gut, dass Dir die verschiedenen Mitspieler zu Hilfe kommen. Wenn wir zuerst alle Regularien lesen und zu befolgen versuchen, verlassen uns Mut und Initiative. Unternehmen wir lieber etwas.

So verantwortungsvoll wie möglich, mit Anstrengung für Hygiene, für einen guten Kuchen und für zufriedene Kunden.

Zell, Rheinland-Pfalz.

Auch ein Ort, den keiner kennt. Auch Thomas Fuhlrott verkauft sein Olivenöl auf einem Fest. Das Fest hat er selbst ins Leben gerufen. Aus kleinsten Anfängen. Weil der Ort in einer Weingegend mit vielen Wein- festen liegt, entstand die Idee zu einem Olivenölfest. Öl und Wein passen seit Menschengedenken gut zusammen. Es gelingt ihm, Künstler, Musiker und Entrepreneure ins Dorf zu holen, aus einem lokalen Fest ein Kulturereignis zu machen. Heute berichten sogar die regionalen Medien über die Veranstaltung. Fuhlrott, der ein Studium an der Universität der Künste in Berlin absolviert hat, ist stolz darauf, dass man »sein« Fest nicht nur als eines der schönsten in der Pfalz, sondern als soziale Skulptur im beuyschen Sinne bezeichnet hat.

Sollen Sie jetzt ein Abhofest organisieren? Nein. Sie sollen überlegen, recherchieren, fantasieren, experimentieren, was in *Ihrem* Umfeld, *mit Ihren persönlichen Voraussetzungen* ein passendes Puzzlestück sein könnte, mit dem Sie das Thema Verkaufen sparsamer, effizienter, ideenreicher gestalten. Vielleicht ist es ein Abhofest. Vielleicht ist es aber auch etwas ganz anderes.

....

Wir sind das Kapital
Erkenne den Entrepreneur in Dir
Aufbruch in eine intelligentere Ökonomie

Autor: Prof. Dr. Günter Faltn
2. Auflage 2015
Copyright © 2015
by Murmann Publishers GmbH, Hamburg
ISBN 978-3-86774-419-5
www.wir-sind-das-kapital.de

Günter Faltn

WIR SIND DAS KAPITAL

Erkenne den Entrepreneur in Dir
Aufbruch in eine intelligenterere
Ökonomie

MURMANN
WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

